

Hintergrundpapier/Erläuterungen zur Infografik „Enterprise Mobility“

Enterprise Mobility

Seit Beginn der Post-PC-Ära stehen Unternehmen vor der Herausforderung, bestehende Prozess- und Wertschöpfungsketten im Hinblick auf neue technologische Möglichkeiten und die dadurch veränderten Nutzerverhalten zu analysieren, zu bewerten und in nachhaltige Entscheidungen zu überführen. Gerade im Bereich Prozesse sind im Mobility-Zeitalter zahlreiche Optimierungen und Innovationen möglich, die sich dann in höherer Produktivität und auch in zufriedenen Mitarbeitern ausdrücken. Um dies zu erreichen, müssen allerdings neben den technischen Fragen frühzeitig die Erwartungen der Mitarbeiter im Mittelpunkt eines Mobile-Strategy-Projektes gleichberechtigt betrachtet werden.

Mobile Strategy

Im Bereich Mobile ist die Innovationsfrequenz sehr hoch, und deren Produktzyklen werden immer kürzer. Dies erschwert eine grundsätzliche IT-Entscheidungsfindung, da diese traditionell langfristig angelegt ist.

Die Erarbeitung einer ganzheitlichen Mobile Strategy muss daher, neben den im Markt etablierten Lösungen, bereits heute soziale und technische Mikrotrends für die Zukunft reflektieren, bewerten und daraus ihre Enterprise-Mobility-Regeln und eine Roadmap definieren. Die Mobile Strategy muss Flexibilität zulassen und mit den anderen strategischen Maßnahmen des Unternehmens harmonisieren.

Mobile Governance

Neben den reinen IT-Entscheidungen gibt es eine große Menge an Bereichen, in denen ebenfalls Regeln und Roadmaps erarbeitet werden müssen, damit sich die Bemühungen zur Enterprise Mobility effizient in die gleiche Richtung entwickeln. Dazu gehören u. a. Klärungen bei den rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Frage nach der privaten Nutzung mobiler Endgeräte, aber auch Arbeitgebermitbestimmungsrechte, Haftungsrechte etc. sowie die Entscheidung, ob unternehmensspezifische Mobile CI/CD Guidelines gelten sollen.

Mobile Development

Die Entwicklung mobiler Anwendungen erfordert hochgradig spezialisiertes Know-how und ist nicht einfach von der IT-Abteilung „nebenbei“ zu erledigen. Unterschiedliche Plattformen wie iOS, Android, Windows Phone, Blackberry etc., schnelle Produktzyklen, Architekturansätze wie Native vs. Hybrid vs. Web sind nur einige der zahlreichen technologischen Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt. Des Weiteren sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten der eigenen Organisation wesentliche Faktoren, die bei einer Make-or-buy-Entscheidung einfließen.

Integration

Das Ein- sowie Anbinden von mobilen Anwendungen bei bestehenden IT-Anwendungslandschaften führt zu infrastrukturellen Herausforderungen im Bereich der Netzwerksicherheit und darüber hinaus auch zu speziellen Anforderungen an die Backend-Systeme. Die nicht garantierte Verfügbarkeit der Datenanbindung über das Mobilfunknetz bedingt bei der Integration abgestimmte Architekturen, um die Datenintegrität sicherzustellen.

App Operation

Durch die nicht permanente Anbindung von mobilen Endgeräten an das Unternehmensnetzwerk ergeben sich besondere Anforderungen für den Betrieb. Je nach Szenario sind Software-Release-Prozesse betroffen, wie z. B. das gleichzeitige Ausrollen von Anwendungen auf unterschiedlichen Zielplattformen, die teilweise durch einen externen Validierungsprozess gehen. Besondere Anforderungen gelten aber auch für spezifische Benutzergruppen wie z. B. Vertriebsmitarbeiter. In Abhängigkeit des Einsatzes einer Device-Management-Lösung ergeben sich spezielle Besonderheiten für die App Operations.

Mobile Device Management (MDM)

Sobald Unternehmen ihre Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten ausstatten, auf denen personenbezogene Daten gespeichert sind, entstehen Haftungsfragen. Um diesen rechtlichen Risiken entgegenzuwirken, empfiehlt sich – unabhängig von der Unternehmensgröße bzw. Anzahl der mobilen Endgeräte – die zentrale Verwaltung von Geräten mit einer Spezialsoftware (MDM). Diese ermöglicht z. B. eine Benutzerverwaltung, (Fern-) Wartung, Zugangs- und Zugriffsrechte auf das Firmennetzwerk und ggf. das Löschen von Daten bei Geräteverlust. Bei Verwendung von privaten Endgeräten des Arbeitnehmers (BYOD – bring your own device) müssen die rechtlichen Aspekte ebenfalls sorgfältig berücksichtigt werden.

Autoren

Taner Kizilok

Senior Mobile Consultant, T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Leiter der Unit Enterprise Mobility der Fachgruppe Mobile im BVDW

Axel Koch

Leiter Vertrieb, GML Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, stv. Leiter der Unit Enterprise Mobility der Fachgruppe Mobile im BVDW

Zvezdan Schoppmann

Global Head of Mobile Solutions, Deutsche Post IT Services